

Montageanleitung Ganymed System

Pflegehinweise - Holzeigenschaften



SägewerkScior





Inhalt:

1. Untergrund vorbereitenSeite 3
2. Die Unterkonstruktion aufbauenSeite 4
3. Holzpflege vor der MontageSeite 5
4. Montage der TerrassendielenSeite 6
5. Holzpflege nach der MontageSeite 9
6. Natürliche HolzeigenschaftenSeite 12
7. Bläuebildung auf der HolzoberflächeSeite 13
8. Sortierrichtlinien TerrassenSeite 14

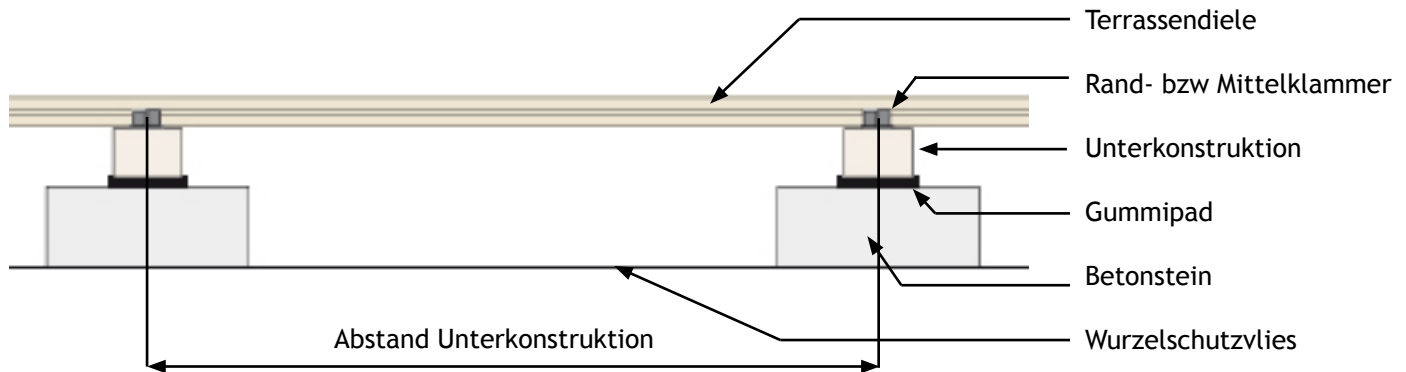
1. Untergrund vorbereiten

Sie benötigen einen tragfähigen bzw. befestigten Untergrund. Falls dies nicht vorhanden ist, können Sie Punkt- bzw. Streifenfundamente erstellen oder Beton- bzw Pflastersteine auslegen. Im Folgenden möchten wir Ihnen den Bau mittels Betonsteinen erläutern.

Auf den Untergrund legen Sie gut überlappende Bahnen Wurzelschutzvlies aus. Dies vermindert das spätere Durchwachsen von Unkraut zwischen den Terrassenprofilen. Darauf positionieren Sie die Beton- bzw Pflastersteine. Bei der genauen Berechnung der Lage der Unterkonstruktion unterstützen wir Sie gerne.

Terrassendiele Typ	Querschnitt Terrassendiele	Abstand Unterkonstruktion
GanymedSystem 120 mm (Robinie, Edelkastanie, Lärche)	23 x 120 mm	ca. 450 mm bzw. nach Verlegeplan
GanymedSystem 80 mm (Robinie, Edelkastanie, Lärche)	23 x 80 mm	ca. 450 mm bzw. nach Verlegeplan

Terrassenaufbau



2. Die Unterkonstruktion [UK] aufbauen

Legen Sie Gummipads auf die Betonsteine. Durch Gummipads zwischen Betonsteinen und UK wird eine leichte Dämpfung beim Begehen der Terrasse erreicht. Auch erhöht sich der konstruktive Holzschutz, da die UK keine Staunässe erhält.

Empfehlung:



Richten Sie die Verlegung der Steine so aus, daß die UK (43 x 60 mm) alle 600 - 700 mm sowie am Wechselfalz aufliegt.

Die Stirnflächen der UK-Teile mit Hirnholzschutz bestreichen und anschließend miteinander verschrauben. Hierzu die einzelnen Teile am Wechselfalz übereinander legen und vor dem Verschrauben durch die vorhandenen Löcher des einen Teils mit einem 3 mm Bohrer vorbohren.

Nach der Verschraubung die Unterkonstruktion mit etwas Zugabe zur geplanten Grundlänge abschneiden.



Anschließend die Randklammern mit der UK verschrauben. Auch hier die UK-Teile gegebenenfalls mit einem 3 mm Bohrer vorbohren.

Mit der Auftragsbestätigung erhalten Sie einen passenden Verlegeplan für die Anordnung von UK und Profilen.

3. Holzpflege vor der Montage der Terrassendielen (Vorder- und Rückseite)

Wir empfehlen das Aufbringen von Hirnholzschutz auf die Stirnflächen der Terrassendielen und den Wechselfalz der UK. Durch diesen Auftrag wird die Bildung von Staunässe und Rissen in diesem Bereich reduziert.

Tipp:
Pakete (5 Dielen) aufrecht stellen und mit dem Pinsel an beiden Enden den Hirnholzschutz aufbringen. Offene Pakete nur über einen kurzen Zeitraum frei liegen lassen um Verzug zu vermeiden.



4. Montage der Terrassendielen

Führen Sie die Montage wie folgt durch:

1.

Die ersten Terrassenprofile an der UK befestigen - Außenseite mit Randklammern, Innenseite mit Mittelklammern



2.

Jeden Dielenstoß mit jeweils 2 nebeneinander liegenden Klammern



mittig auf der Unterkonstruktion befestigen.



3.

An den jeweiligen Dielenenden je eine Klammer eindrücken und im Winkel von ca. 35 Grad vorbohren.

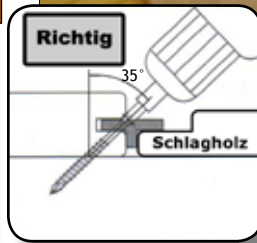
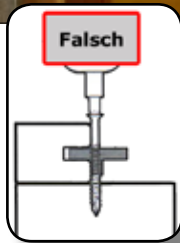
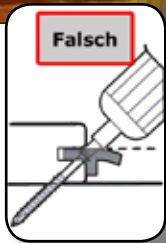
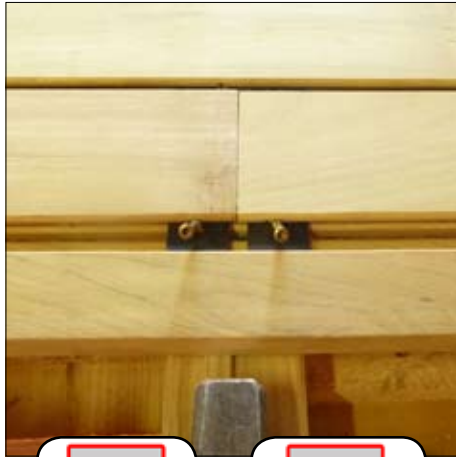
Verwenden Sie hierzu einen 3 mm Bohrer.

Der steile Winkel erleichtert später das Auswechseln einzelner Dielen in der Fläche.



4.

Nun werden die Dielen mittels der mitgelieferten Schrauben unter
zu Hilfenahme des **angedrückten**
Schlagholzes an der Unterkonstruk-
tion befestigt.



5.

Während des Verschraubens das
Schlagholz gegen die Klammer
drücken.



6.

So sieht der korrekt befestigte Stoß
aus.



7.

Die letzte Reihe der Terrassendielen
wiederum mit Randklammern ab-
schließend befestigen.

5. Holzpflege nach der Montage der Terrassendielen

5.1. Nacharbeiten der Deckfläche (überstehender Hirnholzschutz bzw. Unebenheiten an den Stößen)

Nach der Montage mit Bandschleifer oder Rutschler (Korn 60) überstehende Stöße, sowie auf die Deckfläche gelangter Hirnholzschutz verschleifen. Ungleich hohe Stöße können bei der Montage entstehen, da die Terrassendielen mit einer gewissen Toleranz gefertigt werden (max. 1,5 mm).



Empfehlung: Um Schleiffehler zu vermeiden sollte das Schleifen erst an einem Reststück probeweise durchgeführt werden.

Info: Hirnholzschutz versiegelt die Holzoberfläche. Auf die Fläche gelangter Hirnholzschutz läßt beim Aufbringen von Holzpflegeöl Verfärbungen / Flecken entstehen. Ein Abschleifen ist nach der Montage empfehlenswert.

Bei Bedarf übersenden wir Ihnen leihweise einen geeigneten Rundscheifer, sowie Schleifpapier.

5.2. Aufbringen von Holzpflegeöl

Nach dem Schleifvorgang auf der gesamten Deckfläche Imprägniergrund, sowie Holzpflegeöl auftragen.

Wichtig: Die Oberfläche sollte vor dem Auftrag stets trocken sein.

Warum der Auftrag von Holzschutzöl bzw. wirkstoffhaltigem Holzschutzöl?



- Das Holzschutzöl verringert die Wasseraufnahme des Holzes. Entsprechend verringert ist auch das Schwund- und Quellverhalten bzw. ein möglicher Verzug oder Rissbildung.
- Behandelte Terrassenoberflächen wirken optisch frischer und hochwertiger als unbehandelte oder UV-vergraute Flächen.
- Bei Verwendung einer Grundierung wird die Bildung von Bläuepilzen weitgehend reduziert.

Falls erforderlich die Fläche vor dem Aufbringen reinigen. Holzpflegeöl im Eimer gut verrühren, da sich die enthaltenen Farbpigmente im Laufe der Zeit absetzen und dies beim Auftrag zu Unterschieden auf der Terrassenfläche führen können.

Wichtig: Bei Auftrag von Imprägniergrund, sowie Holzpflegeöl ist darauf zu achten, daß diese nur dünn aufgetragen werden (ansonsten Schichtbildung möglich). D. h. die Flüssigkeit stets vollständig auf den Profilen ausstreichen.

Nach dem Abtrocknen, wie oben beschrieben, einen zweiten Auftrag durchführen. Vorteilhaft ist der zweite Auftrag erst nach 4-5 Wochen. In diesem Zeitraum können sich Holzinhaltstoffe aus dem Holz lösen, was zu einer besseren Aufnahmefähigkeit der Oberfläche führt.

Wichtig: Die Oberfläche sollte vor jedem Auftrag ausreichend trocken und sauber sein.

Die Angaben des Herstellers auf dem Farbgebinde beachten. Um eine mögliche Selbstentzündung zu vermeiden, ölgetränkte Teile wässern und abtrocknen lassen. Anschließend können diese Teile dem Hausmüll zugegeben werden.

5.3. Pflegeintervalle und Reinigung

Je nach Witterungseinflüssen, sowie mechanischer Beanspruchung auf der Deckfläche, sollte eine Nachpflege erfolgen. Vor dem Auftrag die komplette Fläche gut reinigen (Wasser + Reinigungsmittel + Schrubber). Anschließend mit klarem Wasser abspülen.



Zum Reinigen empfiehlt es sich einen groben Schrubber zu verwenden. Anschließend den Ölauftrag wie in Pos.5.2. beschrieben einmal durchführen.

Grundsätzliches:

Alternativ zur Handreinigung kann auch eine Reinigung mit dem Hochdruckreiniger durchgeführt werden. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass bei zu hohem Druck die Oberfläche aufspreißelt. Dies sollte vermieden werden. Die schonendere Anwendung ist die genannte Handreinigung.

Tipp:

Zur Verlängerung der Pflegeintervalle empfehlen wir grundsätzlich einen mittel- bis dunkelbraunen Farbton, da diese Farbtöne beständiger sind. Gerne senden wir Ihnen hierzu entsprechende Farbmuster zu. Insgesamt werden Terrassendielen mit dunklem Farbton bei Sonneneinstrahlung jedoch etwas wärmer.

6. Natürliche Holzeigenschaften

Schwund- und Quellverhalten

Holz besitzt die Eigenschaft Wasser aufzunehmen und entsprechend auch bei trockener Witterung wieder abzugeben. Entsprechend dieser Wasseraufnahme oder -abgabe quillt oder schwindet das Holzmaß in der Breite, sowie geringfügig in der Stärke. Bei langanhaltender Trockenheit können auch Risse und leichter Verzug entstehen, welche jedoch bei feuchterer Witterung rückläufig sind. Aufgrund des Schwindens und Quellens der Holzprofile ist es wichtig, daß die Befestigung (wie beschrieben) an den Dielenenden durchgeführt wird.

Grundsätzlich gilt:

Ein nicht behandeltes Holz schwindet und quillt stärker da es wesentlich mehr Wasser aufnimmt und abgibt.

Holzlohe

Unter Einfluss von Regen werden aus Laubhölzern Inhaltsstoffe ausgeschwämmt. Dies kann je nach Holzart unterschiedlich ausfallen. Diese Inhaltsstoffe färben das ablaufende Wasser leicht bräunlich ein. Spritzer oder ablaufendes Wasser kann an angrenzenden Bauteilen Einfärbungen hinterlassen. Im Laufe der Zeit verringert sich dieser Vorgang. Mit etwas Aufwand und entsprechend geeignetem Reinigungsmittel können diese Verfärbungen auch wieder entfernt werden.

Vergrauen

Witterung und Sonneneinstrahlung lassen auf allen ungeschützten Holzflächen einen Grauton entstehen. Dieser kann auf der Gesamtfläche unterschiedlich ausfallen.

Harz

Bei Sonneneinstrahlung kann aus Nadelhölzern Harz austreten. Mit einem nicht fuselnden Tuch und etwas Wasser mit Spülmittel vermischt, kann das weiche Harz entfernt werden. Ist das Harz bereits ausgetrocknet so nimmt es eine weiße Farbe an. Dies lässt sich mit einer groben Bürste mit Kunststoffborsten oder einem Schaber gut lösen.

7. Bläuebildung auf der Holzoberfläche

Laubhölzer wie Eiche, Robinie und Edelkastanie (im geringen Maß auch Lärche und Douglasie) enthalten wasserlösliche Inhaltsstoffe. Je nach Holzart führen diese Inhaltsstoffe zu einer chemischen Reaktion, sobald Eisen mit der Oberfläche in Berührung kommt. Eisenionen gelangen durch z. B. Bohr- und Schleifspäne, Luftverschmutzung und die Verwendung von eisenhaltigen Rasendüngern auf das Holz. Durch Regen reagieren die Inhaltsstoffe mit Eisenionen. Diese Reaktion führt zu dunklen Verfärbungen auf der Oberfläche. So kann es sein, daß die Verfärbungen erst Tage nach der eigentlichen Verunreinigung auftreten.

Tipp: Beim Arbeiten mit Metallen die Terrasse abdecken. Zum Befestigen der Hölzer Schrauben aus Edelstahl verwenden.

Ebenfalls kann ein Bläuepilz zu ähnlichen Verfärbungen auf der Oberfläche führen. Bei längerem feuchterem Wetter, sowie relativ warmen Temperaturen kann sich der Pilz auf der Oberfläche durch dunkle Punkte zeigen. Im Vorfeld kann dies vermieden werden, sofern eine wirkstoffhaltige Grundierung aufgetragen wurde.

Bereits entstandene Verfärbungen können mittels verdünnter Oxalsäure (Holzentgrauer) ausgebleicht werden. Je nach Intensität der Verfärbung kann eine mehrfache Anwendung mit einer groben Bürste oder Schrubber erforderlich sein. Bitte an unauffälliger Stelle einige Vorversuche durchführen.

Verfärbungen auf der Holzoberfläche durch Eisenspäne



Ausbleichen der Verfärbungen mittels Oxalsäure



Das Ergebnis der Behandlung



8. Sortierrichtlinien für Terrassen

Bitte denken Sie beim Kauf daran, Holz ist ein Naturprodukt. Die Individualität, Einzigartigkeit und Natürlichkeit einer Holzterrasse wird durch unterschiedliche holzspezifische Erscheinungen geprägt. Wir sortieren nach DIN 68365-2 sowie den nachfolgenden Kriterien:

Sortierklasse	A (Angaben für Sichtseite im Auslieferungszustand)	B (Angaben für Sichtseite im Auslieferungszustand)
gesundverwachsene Äste	zulässig - kleine Breite max. 40 mm	zulässig
Schwarzäste	zulässig - bei max 10% der Gesamtmenge	zulässig
Fauläste	nicht zulässig	zulässig pro lfdm 1 Stück über 10 mm Durchmesser
Risse	zulässig - bis max. Brettbreite - bei max. 10 % der Gesamtmenge	zulässig bis 2fache der Brettbreite
Wasserflecken	zulässig	zulässig
Farbliche Unterschiede	zulässig	zulässig
kleine Vertiefungen auf Oberfläche	zulässig - zulässig in geringen Mengen - sofern auf montierter Terrasse stehend nicht sichtbar	zulässig
Hobel-/Bearbeitungsmerkmale	zulässig - sofern auf montierter Terrasse stehend nicht auffällig sichtbar	zulässig
Faulstellen	nicht zulässig	zulässig bis max. 10 % der Gesamtmenge
Splint	nicht zulässig	zulässig bis max. hälftige Brettbreite
Baumkante	nicht zulässig	zulässig bis max. hälftige Brettbreite
UV-beständiger Füllstoff in Holzfarbe	zulässig - bei max. 10 % der Gesamtmenge	zulässig
Schalkante bzw. Fehlstellen	nicht zulässig	zulässig
Ringschäligkeit	nicht zulässig (*1)	zulässig
(*1) sichtbare Ringschäligkeit (Jahresringe lösen sich - kann vereinzelt vorkommen) wird während der Herstellung aussortiert - es ist jedoch möglich, dass diese Ringschäligkeit bei erster stärkerer Sonneneinstrahlung nach der Montage entsteht. Dies ist sehr selten. Ist dies der Fall, so liefern wir bis 6 Monate nach Auslieferung kostenfrei Ersatz. Kosten für erforderliche Montagearbeiten erstatten wir nicht.		

Sind sonstige Qualitäten gewünscht, so unterbreiten wir Ihnen gerne ein entsprechendes Angebot.

Toleranzen	A - Sortierung	B -Sortierung
Länge	+/- 2,5 mm	Überschreitung zulässig
Breite	+/- 2,5 mm	Überschreitung zulässig
Stärke	+ 0,5/- 2 mm	Überschreitung zulässig
Übergang Nut und Feder stirnseitig	max. 1,5 mm	Überschreitung zulässig
Krümmung in der Länge	max. 3 mm pro Meter bei Längen bis 2.350 mm max. 5 mm pro Meter bei Längen ab 2.350 mm	Überschreitung zulässig
mittlere Holzfeuchte	12 - 18 %	Überschreitung zulässig

Rückseite:

Fehler auf der Unterseite sind, unabhängig der Sortierklasse, in jeglicher Form zulässig. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass diese auf der Terrasse stehend nicht auffällig sind bzw. die Funktion der Terrassenfläche nicht beeinträchtigen.

Die genannten Sortierkriterien gelten für den Auslieferungszustand der Ware.

Bei Annahme der Ware hat der Empfänger die Pflicht, die Ware und die Verpackung auf sichtbare Beschädigung (Tranportschäden oder Ähnliches) zu prüfen und festgestellte Beschädigungen auf dem Lieferschein zu vermerken z.B in der Form:
“Ware weist Beschädigung auf und wird nur unter Vorbehalt angenommen”.

Dieser Schaden ist innerhalb von 2 Tagen nach Anlieferung, mit einer Kopie des Lieferscheines, an uns zu melden. Der Fahrer sollte den angegebenen Schaden auf dem Lieferschein quittiert haben.

Sägewerk Scior GmbH
Untere Siegfriedstraße 1
64756 Mossautal/Hürtenthal
Tel.: 06062/910771
Fax: 06062/910774
Mail: info@terrassen-fassaden-dielen.de
www.terrassen-fassaden-dielen.de



Sägewerk**Scior**

